

Zur Flora des Maintals.

Von L. Gross (Neustadt a. d. H.).

Im folgenden sollen neue Standorte und neue Formen des Gebiets nachgewiesen werden, die ich in den Jahren 1903—1906 auffand. In wenigen Fällen wurden auch längst bekannte Vorkommnisse berührt, wenn es sich um Pflanzen handelt, die mit der Zeit dem Maintal verloren gehen dürften oder bei denen die alte aber noch immer sehr empfehlenswerte Flora Wirceburgensis von Heller (1810—11) und die Flora der Umgebung von Würzburg von Schenk (1848) in Widerspruch stehen.

Da ich die übrige zwar nicht grosse aber ziemlich zerstreute Literatur des behandelten Gebiets nur zumteil einsehen konnte, so ist nicht ganz ausgeschlossen, dass der eine oder andere Hinweis, weil schon von anderer Seite gemacht, hier hätte wegbleiben dürfen. In diesen gewiss nicht zahlreichen Fällen möge meine Mitteilung lediglich als Nachprüfung dienen.

Clematis recta L. Häufig auf dem Hohenroth bei Randersacker; wie die meisten der übrigen Würzburger Standorte liegt auch dieser auf dem rechten Mainufer.

Thalictrum silvaticum Koch (als Art). Auf Alluvium des Mains unterhalb der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke. — „Man erkennt die Art lebend sehr leicht an ihrer in fruchtbarem Waldboden weit kriechenden Wurzel und den zusammengedrückten, schwachkantigen Asten des Blattstiels“. (Koch Syn. ed. II. 4). — Die Pflanze war bisher aus dem rechtsrheinischen Bayern nicht bekannt und kann vielleicht auch in Baden noch gefunden werden.

— *flavum* L. Häufig am Main und dessen Altwassern von Schweinfurt über Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Gemünden (hier auch an der Saale) bis Wertheim und sicher die genannten Grenzorte stromaufwärts wie stromabwärts überschreitend, ferner an sumpfigen Stellen des Gebiets weit verbreitet, z. B. um den Grettstadter Unkenbach und in Sümpfen des Giltholzes bei Kitzingen.

Am Unkenbach findet sich selten unter dem Typus eine interessante, äusserlich etwas an *Th. simplex* erinnernde Form mit schmalen, langen Blättchen.

Thalictrum galioides Nestl. Zahlreich mit *Galium boreale* L. auf den Wiesen südl. von der Waldabteilung Schopffig bei Grettstadt. Diese Art gibt für das Maingebiet schon Heller (Fl. Wirch. I. 566) an unter dem Namen *Th. angustifolium*, der wahrscheinlich auch das später abgespaltete *Th. angustifolium* Jacq. umfasst. Heller nennt als Standorte Röttingen und Ebern und beschreibt die Pflanze ziemlich genau. Bei Emmert u. Segnitz (Fl. von Schweinfurt) fehlt *Th. galioides* Nestl.; statt dessen nennen sie für Grettstadt *Th. angustifolium* Jacq. und diese Angabe ging auch in Prantl's Exkursionsflora für das Königreich Bayern über. Mir selber wollte es nicht gelingen, bei Grettstadt die Jacquinsche Art aufzufinden, die mir von den Kaisermösern bei Sigmundskron nächst Bozen recht wohl bekannt ist, und ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass Emmert und Segnitz ein Schreibversehen (Jacq. statt L.) unterlief, dass ihnen also mit andern Worten *Th. angustifolium* L. sens. lat. vorlag.

Anemone ranunculoides L. Märgethöhchheimer Wald, Park in Veitshöhchheim, hier auch sehr oft mit 2 Blüten.

Adonis flammea Jacq. Äcker auf der Höhe zwischen Thüngersheim und Retzstadt mit *Adonis aestivalis* L., jedoch viel seltener als diese.

Myosurus minimus L. Äcker bei Reichenberg gegen das Gutténberger Forsthaus.

Ranunculus paucistamineus Tausch. Teich bei Schwebheim, Graben bei Grettstadt.

- *divaricatus* Schrank. Häufig bei Randersacker in Altwässern des Mains, Teich am linken Mainufer bei Oberzell, Bächlein zwischen Retzstadt und Retzbach.
- *fluitans* Lam. Zu Hellers Zeit (ca. 1810) war diese Pflanze „ubique vulgaris“, Schenk (Fl. Würzburg) nennt sie 1848 „nicht gemein“, gegenwärtig ist sie im Main bei Würzburg, besonders stromaufwärts, sehr verbreitet und bildet stellenweise flutende Schwaden von mächtiger Ausdehnung, die sogar der Schifffahrt lästig werden.
- *auricomus* L. var. *reniformis* Kittel. Verbreitet in den Würzburger Laubwäldern und häufiger als der Typus.
- *sardous* Crantz (= *R. philonotis* Ehrh.). Feuchte Äcker bei Reichenbuch nächst Gemünden.
- *sceleratus* L. Nach Heller (l. c.) „fere ubique“, nach Schenk (l. c.) „nicht selten“; ich selbst sah die Pflanze ein einziges Mal und zwar 1903 bei Grettstadt.

- Aquilegia vulgaris* L. Edelmannswald, Gadheimer Wald, Margethöchheimer Wald.
- Actaea spicata* L. Margethöchheimer Wald.
- Berberis vulgaris* L. Ebenda.
- Nuphar luteum* Sw. In Altwässern des Mains bei Randersacker und Heidingsfeld, hier z. B. bei der Eisenbahnbrücke.
- Corydalis solida* Sm. Spärlich auf Main-Alluvium bei der Heidingsfelder Bahnbrücke, Berghang nächst der Karlsburg bei Karlstadt, häufig zwischen Bettingen (Baden) u. Homburg (Bayern).
- Cheiranthus Cheiri* L. scheint um Würzburg, wo er um das Jahr 1811. (sec. Heller, Fl. Wirc. II. 111) noch häufig und um 1848 (sec. Schenk, Fl. Würzb. p. 11) schon sehr selten war, nicht mehr vorzukommen. Dass eine Verwechslung mit *Erysimum odoratum* Ehrh. vorliegt, wie Landauer (Ber. Bayr. bot. Ges. Bd. II, 1892) zu glauben scheint, ist kaum wahrscheinlich, da Hellers Beschreibung der Pflanze für *Er. od.* durchaus nicht passt. Übrigens hat sich auch anderwärts *Ch. Cheiri* L. nicht immer als beständig erwiesen.
- Nasturtium officinale* R.Br. var. *siifolium* Rehb. (pro sp.). Graben nächst der Militärschwimmschule bei Würzburg.
- Arabis pauciflora* Garcke. Wald bei der Ruine Schönrain nächst Lohr.
- Sisymbrium strictissimum* L. In Menge im Gebüsch neben der Strasse zwischen Retzbach und Retzstadt.
- *Columnae* Jacq. var. *hebecarpum* Koch. Nikolausberg bei Würzburg, Kühbachsgrund, Randersacker, Gerbrunn.
- Erysimum crepidifolium* Rehb. Spärlich und wohl nur verschleppt auf dem Nikolausberg bei Würzburg.
- Alyssum montanum* L. Häufig auf sandigem Alluvium bei der Heidingsfelder Bahnbrücke.
- Draba verna* L. var. *spathulata* Lang. Am Bahndamm bei Kitzingen gegen das Giltholz.
- Thlaspi montanum* L. Bei der Ravensburg oberhalb Veitshöchheim, auf dem Kalmut (hier schon von Heller angegeben), an beiden Standorten mit *Sesleria coerulea* Ard.
- Lepidium Draba* L. Häufig um Würzburg (1848 nach Schenk noch selten!), auch bei Schweinfurt, Garstadt, Ochsenfurt, Randersacker, Heidingsfeld, Karlstadt.
- Senebiera coronopus* Poir. Feuchter Feldweg südlich von Grettstadt.
- Viola hirta* L. χ *odorata* L. forma *permixta* Jord. und *pseudosepincola* Becker. Häufig, besonders unter dem Gebüsch der Hohlwege, z. B. bei Heidingsfeld gegen den Guttenberger Wald, im Gutental nächst der Keesburg, auf dem Nikolausberg und

hinter dem Judenfriedhof bei Würzburg, Teilheim, Kalmut bei Homburg. — Der veränderliche Bastard wächst immer in Gesellschaft der beiden Stammarten und tritt gewöhnlich zahlreicher auf als diese. Seine Blüten sind meist geruchlos; aber die Individuen aus dem Gutental, die auch sonst der *Viola odorata* L. etwas näher stehen, haben einen zwar schwachen jedoch deutlich wahrnehmbaren odorata-Duft. Kultivierte Stöcke erwiesen sich als sehr fruchtbar. Die grosse Individuenzahl an der Mehrzahl der genannten Standorte liesse sich auch kaum aus seiner vegetativen Vermehrung allein erklären, wiewohl diese auch nicht unbedeutend ist.

- *mirabilis* L. \times *silvestris* L. Giltholz bei Kitzingen, Ochsenfurter Forst, Edelmannswald bei Veitshöchheim, immer nur sehr spärlich unter den Eltern. — In der Kultur entwickelten sich nie chasmogame Blüten, auch gelang es mir nicht Samen zu erhalten.
- *stagnina* L. Im Schopfig bei Grettstadt.

Drosera rotundifolia L. Sumpfränder bei Hörblach.

Dianthus Armeria L. Häufig am Rande der Waldabteilung Schopfig und gegen das Oberholz bei Grettstadt, zwischen Kitzingen und Hoheim, am Bahndamm unterhalb Würzburg, nicht selten um Gamburg in Baden.

- *superbus* L. Wald nächst Höchberg gegen Waldbüttelbrunn, gemein in den Wäldern des Saaletales bei Gemünden.

Silene otites Sm. Hoheim bei Kitzingen, Lindelbach, linkes Mainufer gegenüber Randersacker.

- *dichotoma* Ehrh. Sandige Äcker bei Gerbrunn, Wegdamm oberhalb der Heidingsfelder Bahnbrücke, Nikolausberg bei Würzburg; überall unbeständig.

Alsine tenuifolia Wahlb. Gamburg (Baden).

Stellaria media Cyr. var. *pallida* Pir. Bei Würzburg an mehreren Stellen, z. B. am Steinberg, zwischen dem Pflaster neben der Kaserne bei der Luitpoldbrücke, auf einem alten Steinhafen beim Treppenaufgang zum Käppele. — Nach längerer Beobachtung am natürlichen Standorte und auf Grund meiner Kulturversuche, die ich an anderer Stelle bekannt geben will, muss ich *St. pallida* Pir. unbedingt für ein Erzeugnis harten, trockenen Bodens halten, die sich von *Stellaria media* Cyr. genau in der entgegengesetzten Richtung entfernt, wie *Stellaria neglecta* Weihe, welche erfahrungsgemäss auf lockerem, beschattetem, etwas feuchtem Boden gedeiht.

- — var. *neglecta* Weihe (pr. sp.). Garstadter Gemeindeholz mit *Omphalodes scorpioides* Schrnk.
- *glauca* With. Sumpfwiesen bei Grettstadt.

- Cerastium brachypetalum* Desp. Main-Alluvium unterhalb der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke mit *C. glutinosum* Fries, Sendelbachtal bei Veitshöchheim, oberhalb Mühlbach bei Karlstadt, Gambach (Baden).
- Linum tenuifolium* L. Häufig auf dem Sodenberg.
- Malva Alcea* L. Grettstadt, Giltholz bei Kitzingen, Nikolausberg bei Würzburg, Wald zwischen Retzbach und Retzstadt.
— *moschata* L. Nikolausberg bei Würzburg.
- Althaea hirsuta* L. Steinbachstal beim Pulvermagazin und Kloster Himmelsforten bei Würzburg, immer nur vereinzelt.
- Hypericum quadrangulum* L. Haid bei Grosslangheim.
— *tetrapterum* Fries. Haid.
- Acer monspessulanum* L. var. *liburnicum* Pax. Mit dem Typus in der Umgebung der Ruine bei Mühlbach nächst Karlstadt (kaum ursprünglich).
- Geranium pyrenaicum* L. Glacisanlage nächst der Huttenstrasse in Würzburg, Keesburg bei Würzburg (Prof. M. Weber!).
- Impatiens noli tangere* L. Rotengraben nördlich von Grosslangheim in grosser Menge.
- Dictamnus albus* L. Bei Unter-Wittighausen (Baden) gegen Zimmern.
- Evonymus europaeus* L. Main-Alluvium bei Heidingsfeld, Riedholz bei Grettstadt.
- Rhamnus cathartica* L. Häufig bei Schwebheim und Grettstadt, Main-Alluvium bei der Heidingsfelder Bahnbrücke, Gockersgraben bei Würzburg, Mühlbach bei Karlstadt.
- Ononis spinosa* L. var. *albiflora* Neilr. Bei Hörblach und Haid.
- Medicago minima* Lam. Am Bahndamm und auf Main-Alluvium unterhalb Heidingsfeld, am Steinberg bei Würzburg.
- Trifolium fragiferum* L. Häufig um Fröhstockheim und Hoheim, ebenso in der Nähe des Mains unterhalb Randersacker, bei Gemünden und Langenprozelten.
- Lotus corniculatus* L. var. *ciliatus* Koch. Guttenberger Wald bei Würzburg.
- Galega officinalis* L. Am Mainufer oberhalb der Militärschwimm-
schule bei Würzburg (1905).
- Ornithopus perpusillus* L. Auf sandigen Äckern des Einmalbergs bei Gemünden ziemlich häufig.
- Vicia pisiformis* L. Auf dem Hohenroth bei Randersacker, im Gehölz zwischen Hoheim und Fröhstockheim.
— *cassubica* L. Im Oberholz bei Grettstadt.

- Vicia dumetorum* L. Gehölz südöstlich vom Hexenhügel bei Gochsheim, Oberholz bei Grettstadt, häufig am Waldrand neben der Strasse zwischen Hoheim und Fröhstockheim.
- *Cracca* L. var. *latifolia* Neilr. Edelmannswald b. Veitshöchheim.
 - *tenuifolia* Roth. Nikolausberg bei Würzburg.
 - *pannonica* Crntz. Getreideacker im Kühbachgrund bei Würzburg und Kleeacker auf dem Nikolausberg (vorübergehend).
- Lathyrus silvester* L. var. *ensifolius* Bueck. Ausserhalb der Laubwälder, wo der Typus vorkommt, sah ich nur diese Abart, die auf Muschelkalk um Würzburg überall anzutreffen ist.
- Orobus niger* L. Im Birkenwald b. Kaltensondheim u. i. Ochsenfurterforst.
- Prunus spinosa* L. var. *coaetana* Wim. u. Grab. An warmen Hängen im Maintal bei Würzburg häufig, z. B. am Steinberg, am Leisten, bei Oberzell.
- Potentilla supina* L. Am Mainufer bei Karlbürg.
- *alba* L. Auf Keuper im Ochsenfurter Forst ziemlich häufig, ebenso im Birkenwald bei Kaltensondheim.
 - *Fragariastrum* Ehrh. Bettinger Berg und Wald bei Urphar nächst Wertheim.
- Alchemilla montana* Willd. Am Nordrand des Edelmannswaldes bei Veitshöchheim.
- *arvensis* L. Äcker im Maintal bei Gemünden.
- Sorbus domestica* L. Wild wohl nur im Gramschatzer Wald, wo die Rehe im Herbst gierig den reifen abgefallenen Früchten nachstellen, vielleicht auch ein Baum im Wald bei Grettstadt gegen Sulzheim; sonst kultiviert, z. B. neben der Strasse zwischen Grettstadt und Gochsheim; Früchte kommen hie und da auf den Würzburger Markt.
- *Aria* Crntz. Ochsenfurter Forst, Wälder bei Retzbach, um die Karlsburg bei Karlstadt.
- Epilobium obscurum* Schreb. Sandgrube nordöstlich von Grettstadt.
- Myriophyllum verticillatum* L. Main-Altwasser bei Randersacker und Heidingsfeld, im Main oberhalb der Würzburger Militärschwimmschule, Teich bei Oberzell (also nicht gerade selten, wie Schenk angibt).
- Hippuris vulgaris* L. Zahlreich in einem Main-Altwasser unterhalb Randersacker. — Die Pflanze ist also bei Würzburg noch vorhanden, wenn auch nicht auf Muschelkalk (Cfr. Prantl, Exkursionsflora für das Königreich Bayern, 2. Ausg. p. 310!).
- Ceratophyllum demersum* L. Weiher bei Grettstadt (häufig fruct.!) Main-Altwasser bei Randersacker, Heidingsfeld, Würzburg, Teich bei Oberzell.

- Lythrum Hyssopifolia* L. Sandgrube nordöstlich von Grettstadt.
- Bryonia alba* L. Gartenzaun in Grettstadt.
- Portulaca oleracea* L. Grettstadt, Würzburg gegen Randersacker auf Gartenland.
- Sedum reflexum* L. a) *viride* Koch., Klosterforst bei Kitzingen.
- Sempervivum soboliferum* Sim. Mauern in Thüngersheim, jedoch weniger häufig als *S. tectorum* L. — War schon von Heller (Fl. I. 494 sub. *S. globiferum* L.) in Geldersheim u. Haltenbergstetten beobachtet, von Schenk hingegen nirgends im Gebiet gesehen worden.
- Trinia vulgaris* DC. Selten auf dem Hohenroth bei Randersacker.
- Helosciadium repens* Koch. Von Heller (Suppl. 22) an feuchten Stellen am Erlachwäldchen zwischen Sickershausen und Grosslangheim entdeckt, mir aber dort nicht auffindbar. Am genannten Fundort kommt eine forma *fluitans* von *Berula angustifolia* Koch vor, die auf dem Wasser schwimmt, wenn dieses aber zurückweicht oder verschwindet, an den Knoten einwurzelt und zu einer forma *repens* wird, die leicht ein allerdings sehr grosses *Helosciadium repens* vortäuschen könnte und zwar um so eher, als sie kaum je Blüten und Früchte hervorbringt. Eine Nachprüfung der Pflanze in Heller's Herbar, das sich meines Wissens im Besitz des Herrn Prof. Dr. Kraus in Würzburg befindet, wäre deshalb zu empfehlen.
- Pimpinella magna* L. In den Gehölzen bei Grettstadt.
- Bupleurum rotundifolium* L. Auf der Höhe zwischen Thüngersheim und Retzstadt.
- Oenanthe fistulosa* L. In einem Main-Altwasser unterhalb Randersacker, um den Unkenbach bei Grettstadt.
- *Phellandrium* Lam. Häufig bei Randersacker und Oberzell.
- Seseli coloratum* Ehrh. Auf sog. pannonischen Hügeln nordöstlich Unterspiesheim mit *Anemone vernalis* Mill., die Garcke (Fl. von Deutschl., 18. Aufl.) für Unterfranken nicht angibt.
- Libanotis montana* L. Bei Grettstadt viel häufiger, als Emmert und Segnitz (Fl. von Schweinfurt) angeben, mit *Peucedanum Cervaria* und *alsaticum* südöstlich von der Gallenmühle bei Retzbach.
- Angelica Archangelica* L. An einem Graben im Gehölz nordwestlich Schwebheim, am rechten Mainufer unterhalb Randersacker, an beiden Stellen in einzelnen Stöcken.
- Peucedanum alsaticum* L. Häufig auf Mainalluvium bei der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke und nächst der Gallenmühle zw. Retzbach und Retzstadt.

- Laserpitium latifolium* L. Häufig im Wald zwischen Retzbach und Retzstadt.
- Turgenia latifolia* Hoffm. Unter der Saat auf dem Nikolausberg nächst der Annaschlucht bei Würzburg.
- Torilis helvetica* Gmel. Häufig bei Gerbrunn, Würzburg, Retzstadt, Gramschätz.
- Cornus mas* L. Verwildert bei Veitshöchheim und Karlstadt.
- Viscum album* L. Blosenberg bei Heidingsfeld, Guttenberger Wald, Gemünden a. M.
- Adoxa Moschatellina* L. Hörnau bei Geroldshofen.
- Galium Mollugo* L. \times *verum* L. (= *G. ochroleucum* Wolff.) Nicht selten um Randersacker und Würzburg, z. B. neben dem Philosophenweg auf dem Galgenberg.
- Scabiosa suaveolens* Desf. Auf „pannonischen“ Hügeln bei Unterspiesheim und Grettstadt.
- Stenactis annua* Nees. Häufig bei Hörblach und Haid.
- Buphthalmum salicifolium* L. Im Wald zwischen Retzbach und Retzstadt.
- Inula germanica* L. Wegränder südlich von Grettstadt. — Dies ist vermutlich der Standort, den schon Emmert und Segnitz (Flora p. 167) kannten, der aber seit vielen Jahren nicht mehr aufgefunden werden konnte. Diese Autoren versehen die Pflanze mit der Signatur I (= nur an einer Stelle sparsam); heute ist sie zwar ebenfalls nur an einer Stelle vorhanden, aber sehr reichlich an beiden Wegrändern. Weidetiere lassen sie wegen des scharfen Geruches völlig unberührt u. die pflügenden Bauern meiden das überaus zähe und widerspenstige Wurzelwerk. Wiewohl Schenk und Prantl in ihren Floren keinen Standort bei Würzburg mehr angeben, wo die Pflanze nach Heller (Fl. II 303) früher vorkam, findet man in der Flora von Garcke (18. Aufl. p. 304) das Maintal bei Würzburg noch als Fundort verzeichnet.
- *hirta* L. \times *salicina* L. Waldrand über Mühlbach bei Karlstadt mit den Eltern.
- *britannica* L. var. *angustifolia* Marss. Am Main unterhalb Randersacker.
- Helichrysum arenarium* DC. Bei Grettstadt, Hörblach und Haid, Steinbachstal bei Würzburg über dem Pulvermagazin.
- Artemisia annua* L. Häufig beim neuen Zollgebäude in Würzburg (mehrere Jahre hindurch).
- Senecio spathulifolius* DC. Spärlich auf dem Hohenroth-Hang bei Randersacker mit *Calamagrostis arundinacea* Roth.

- Senecio saracenicus* L. Bei der Saalebrücke in Gemünden a. M.
- Arnica montana* L. Strassengraben am Rande des Guttenberger Waldes südlich von Höchberg.
- Cirsium*¹. *lanceolatum* Scop. β) *silvaticum* Tausch. In den Laubwäldern von Grettstadt, Schweinfurt, Grosslangheim, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Retzbach, Gramschatz, Karlstadt. — Eine merkwürdige Form auf einer trockenen Wiese zwischen Gochsheim und Grettstadt (Allg. bot. Z. 1904 p. 67), die etwas an *C. silvaticum* Tsch. erinnert, halte ich nun nach wiederholter Prüfung am Standort für eine forma *putata* von *C. lanceolatum*.
- *eriphorum* Scop. Grettstadt und Sulzheim, Hoheim, Heidingsfeld und Würzburg, Oberzell.
- *eriphorum* Scop. \times *lanceolatum* Scop. Auf alter Schuttablagerung oberhalb der Würzburger Militärschwimmschule mehrere Jahre hindurch mit den Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

Pflanzenstandorte der Umgebung von Kenzingen.

Von F. Huber.

Im Mai 1906 entdeckte ich auf den Hügeln im Umkreis von Kenzingen drei ziemlich weit auseinanderliegende Standorte von *Orchis simia* Lam. Diese schöne Pflanze, welche ich auch in einigen weissblühenden Formen antraf, ist vor allem durch die kurze Ahre auffallend gekennzeichnet. Sie kommt an sämtlichen Stellen in Gesellschaft von *Orchis militaris* L. und dem Bastard *Orchis militaris* \times *simia* vor. Doch findet sie sich jeweils nur in geringer Individuenzahl. Schon häufiger ist der Bastard, während *Orchis militaris* die höchste Ziffer aufweist. Ich konnte bezüglich der Zahl folgendes Verhältnis feststellen: O. s. : O. m. \times s. : O. m. = 1 : 2 : 5.

Für Kenzingen verzeichne ich unter Hinweis auf die Angaben in Nr. 200 der ‚Mitteilungen‘ noch nachstehende Standorte, zu denen auch einige vom benachbarten Kaiserstuhl treten, den ich oft durchwanderte.

- Botrychium lunaria* Sw. Bei Hecklingen.
- Equisetum maximum* Link. Bei Bombach, Kirnhalden.
- Potamogeton perfoliatus* L. Bei Kenzingen, Oberhausen.

¹ Vgl. auch Gross und Gugler, Ueber unterfränkische Cirsien im Allg. bot. Zeitschr. 1904.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gross L.

Artikel/Article: [Zur Flora des Maintals. \(1908\) 202-210](#)